

wenn es jedenfalls eine Anzahl neue und wissenschaftlich zuverlässige Texte durch die "Denkmäler" erhält. Es ist doch vielleicht kein Zufall, daß die alten "Geschichtsschreiber" in den letzten Jahrzehnten von einem Verlag zum anderen beständig hin und her gegangen sind und niemals recht haben gedeihen wollen. Es ist offenbar nicht ganz leicht, mit diesen Texten ein Geschäft zu machen, und man kann doch nicht erwarten und verlangen, daß die Verleger ihr Geld für eine offensichtlich ungünstige Sache einfach hingeben und opfern. Wenn hier die Möglichkeit des Druckes und des Erscheinens jedenfalls und zunächst einmal einer Anzahl von neuen und zuverlässigen Texten gesichert ist, so ist das doch auf jeden Fall eine positive Möglichkeit, deren sich zu bedienen auch im Sinne der Aufgaben des Reichsinstituts sollte liegen können, wie Sie das ursprünglich selber so aufgefasst und angesehen haben.

Ich habe geglaubt, Ihnen das in aller Aufrichtigkeit so darlegen zu sollen gerade in dem Sinne, wie Sie selber mich zur Mitarbeit an den Aufgaben auf diesem Gebiet aufgefordert haben. Ich bin, wie erwähnt, nicht unterrichtet über die neuen Verhandlungen, die Sie inzwischen begonnen haben, und sehe Ihren Mitteilungen darüber und in der gesamten Angelegenheit entgegen. In der Sache der "Denkmäler" hoffe ich jedenfalls, daß auf Grund der alten Verhandlungen nunmehr ein grundsätzlicher Abschluß erfolgen kann, und verbleibe mit den besten Grüßen und

Heil Hitler!

in alter Gesinnung Ihr

B. Thunfelder.

Mit den besten Grüßen:

Heil Hitler!

Ihr